Wir bauen unser Geschäftshaus um

und da wir gezwungen sind, den Verkauf während dieser Zeit **ganz einzustellen**, haben wir uns entschlossen, unser gesamtes Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen. — Um unseren Zweck der **vollständigen Räumung** zu erreichen, haben wir die Verkaufspreise **so niedrig** gestellt, dass es sich lohnt selbst für späteren Bedarf sich bei uns einzudecken. Wir gewähren

Grosse Rabatte

auf unsere **anerkannt billigen Preise** und da wir durchweg

nur gute Qualitätsware

führen, ist dieser **Ausverkauf** ein **ungewöhnliches Ereignis** für Freiburg sowie für das ganze badische Oberland.

Wir wenden uns noch ganz besonders an unsere langjährigen, treuen Kunden, damit diese in erster Linie von dieser **günstigen Einkaufsgelegenheit** Gebrauch machen.

Gustav Feldmann & Cie.

Freiburg im Breisgau — **Herren- und Knabenkleider** — **Kaiserstrasse 110**

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Einlösung der Bürgergabholzloszettel.

Diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche mit Einlösung der Loszettel für das Gabholz im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, die Einlösung **innerhalb 8 Tagen nachzuholen**, andernfalls das Holz zugunsten der Gemeindekasse verwendet werden kann. 32

Der Gabholzmacherlohn beträgt:
1. für Emmendinger Bürger RM. 10.—
2. für Nichtemmendinger Bürger RM. 6.70.

Emmendingen, den 28. März 1927.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung

Brennholzabgabe betr.

Die Stadtgemeinde hat aus dem Gemeindewald noch ein größeres Quantum Brennholz zum Aufschlagspreis unter der Hand abzugeben. Anmeldungen werden auf der Stadtkasse entgegengenommen. Die Abgabe der Loszettel erfolgt nur gegen Barzahlung oder solche Bürgschaftsstellung. 33

Emmendingen, den 28. März 1927.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Aus dem Stadtwald können 31

Bohnenstecken und Erbsenreiser

abgegeben werden.

Bestellungen sind bis spätestens 15. April ds. Js. auf dem Rollgeschäftsbüro anzumelden.

Emmendingen, den 26. März 1927.

Gemeinderat.

Nutz- und Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Teningen** versteigert am **Samstag den 2. April 1927, vormittags 10 Uhr** anfangend, in ihrem Gemeindewald: 1680

153 Eichen 1. bis 5. Kl.,
58 Eschen,
7 Buchen,
6 Ahrschen,
1 Birke,
4 Ster eichenes Nutzholz.

Zusammenkunft bei der Schweinweide im unteren Wald.

Teningen, den 25. März 1927.

Der Gemeinderat.

„Adler" Landaulet

fahrbereit, 7/15 P. S., nur mit 5 P. S. zu versteuern, Steuer bis Juni bezahlt, als

Lieser-Wagen

sehr geeignet, mit pa. Motor und Boschlicht preiswert abzugeben.

Offerten unter Nr. 1700 an die Gesch. ds. Bl.

Modenschau

Illustr. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich

in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung. Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

Preis Mk. —.60

Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hausschneiderei.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Anton Müller

Obermüller

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 17.0

Teningen, den 28. März 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Müller und Kinder

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. März nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für Ostern

empfehle

Gardinen, Garnituren, Stores etc.
Linoleum-Läufer

sehr billig bei grosser Auswahl

Wilh. Schmelzle
Endingen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

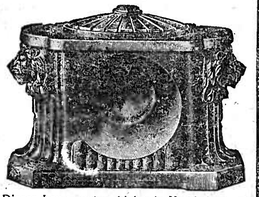
Suchen Sie einen guten 1728

Lautsprecher

So lassen Sie sich bei mir den idealen, verwöhntesten Ansprüchen genügenden

Blaupunkt-Plastic

in Kunstmarmor hergestellt, vorführen. Unerreichte Reinheit des Tones u. vorzügliche Klangwirkung



Dieser Lautsprecher bildet in Verbindung mit einem **Sachsenwerk 4-Röhren-Gerät** oder einer sonstigen guten Empfangsapparatur, wie Sie solche bei mir vorfinden, einen **vollendeten Genuss** für **jeden Radiofreund.**

Auch alle Einzelteile für Bastler liefert

Elektro-Anlagen-Bau

Adolf Camerani Ing.
Emmendingen, Markgrafenstr. 13, Tel. 296

Mädchengesuch.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

das im Kochen und Hausarbeit bestens bewandert ist und in guten Häusern gedient hat, findet auf Ostern gute Stelle bei 1738

Frau Otto Wehrle, Emmendingen.

Kauft bei unsern Inserenten!

Nachruf.

Heute Mittag entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren mein Obermüller

Anton Müller

welcher meinem Vater und mir 31 Jahre ein treuer zuverlässiger Mitarbeiter war. Wir werden den leider früh Verewigten in ehrender Erinnerung behalten.

Teningen, den 28. März 1927.

Karl Sexauer
Mühle.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein
Kenzingen

Einladung!

Am Sonntag, den 3. April ds. Js. nachm. 2½ Uhr findet im großen

Pfauensaal in Endingen

ein Vortrag

des Herrn Dr. Mönikes-Höchst über

Schädlingsbekämpfung in Wein- u. Obstbau

und des Herrn Landesökonomierat Wick-Ettenheim über:

Pflanzenschutz und landw. Tagesfragen

statt. — **Freie Aussprache**

Zum Schluß: Ein Film der J. G. Farbenindustrie-A.-G.

„Tierische und pilzliche Schädlinge im Obstbau und deren Bekämpfung"!

Zu diesen Vorträgen sind alle Winzer und Landwirte vom Kaiserstuhl und Umgebung mit Familien freundlichst eingeladen. 1748

Der Vorstand: Baptist, Bürgermeister.

Viel Staub aufgewirbelt

wird beim Grossreinemachen für das Osterfest. Ihre Frau wünscht sich sehnlichst einen Staubsauger, damit sie endlich die Belästigung durch den Staub los wird. Versäumen Sie nicht, sich meine Apparate in meinem Geschäft vorführen zu lassen. Sie werden erstaunt sein über die verblüffende Einfachheit und den fast geräuschlosen Gang. Prüfen Sie alles, wählen Sie das Beste.

Conrad Lutz » Emmendingen

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahnten Borstenschnitt. Faulende Speiseresten in den Zahnzwischenräumen als Ursache des Übeln Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es sundcht mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.35 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift **„Chlorodont"**. Überall zu haben.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann irgend welche falsche Aussagen über mich zu verbreiten, andernfalls ich gerichtlich vorgehen werde. 1731

K. Hermann, Wasser

Ein gut möbliertes

Mansarden-Zimmer

mit elektr. Licht in sonniger Lage, sofort oder später zu vermieten. 1732

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 1738

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Arps Pepsin Bittern

appetitanregend, Verdauungsfördernd, sollte als tägliches Genußmittel zur Belebung und Verhütung von Magenbeschwerden in keinem Haushalt fehlen. 1493

Verkaufsstelle bei
Emil Graf, Drei Könige
Emmendingen.

Ein unmöbliertes

Zimmer

auf 1. April zu mieten gesucht

Angebote unter Nr. 1729 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchengesuch.

Ein selbständiges

Mädchen

für Küche u. Haushalt, das gut bürgerlich kochen und in der Landwirtschaft etwas mithelfen kann, per sofort gesucht. 1725

Otto Bürklin, Wasser.

Gesucht

für sofort ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Haus- u. Landwirtschaft. Sich zu melden an:

Gasthaus „Dreikönig"
Gallenweiler Post Staufen

Jüngeres, tüchtiges

Mädchen

für Haus und kleine Landwirtschaft mit Neben gesucht

Frau Oskar Hanselmann
Käserei und Weinhandlung
Schallstadt. Tel. 17.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Anzeiger des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Landingen), Kenzingen, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Das Bezugsquartal 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1692.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 76 — Emmendingen, Mittwoch, 30. März 1927 — 62. Jahrgang

Aus dem Reich.

Aus dem Haushaltsausschuß des Reichstages.

WTB. **Berlin**, 29. März. In der Fortsetzung der Beratung über die allgemeine Finanzverwaltung im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden die Etatansätze für die Einnahmen an Einkommensteuer auf 2620 Millionen RM. und an Körperschaftssteuer auf 400 Millionen RM. erhöht. Weiter wurden neu eingesetzt 190 Millionen aus der Rücklage zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse und 200 Millionen aus Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1926. Bei den Ausgaben wurde der Ansatz für die Ueberweisung aus Einkommen-, Körperschafts- und der Umsatzsteuer an die Länder auf 2600 RM. erhöht, desgleichen aus der Biersteuer auf 70 Millionen. Beim Etat des Reichsinnenministeriums wurde ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, der die Etatspositionen für einmalige Beihilfen an wirtschaftlich oder kulturell besonders bedrängte Grenzgebiete von 15 Millionen RM. auf 25 Millionen Reichsmark erhöht.

Das Reichsschulgesetz.

Berlin, 29. März. Wie das Berliner Tageblatt von unterrichteter Seite erfahren haben will, beabsichtigt Reichsminister des Innern von Keudell unmittelbar nach den Osterferien dem Reichstag den Entwurf für das neue Reichsschulgesetz vorzulegen. In Kreisen der Regierungsparteien nimmt man an, daß das Gesetz noch vor Beginn der Sommerferien erledigt werden kann.

Reichsjustizminister Hergt über die Koalition.

Berlin, 29. März. Der Lokalanzeiger veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichsjustizminister Hergt, in deren Verlauf dieser nach Bejahung der Notwendigkeit der Herbeiführung ruhiger, geschlichter Entwicklung es als notwendig bezeichnete, daß man sich auch in den Parteien der Regierungskoalition ein über die Parteien hinausgehendes Gemeinschaftsgefühl angewöhne, selbstverständlich keine Aufgabe der Grundsätze, kein Aufgeben der weltanschaulichen Untermauerung unserer praktischen Politik, aber diese so mathematische Konkretionsgemeinschaft, die erst nach so großen Schwierigkeiten zusammengekommen ist, diese Zusammenarbeit der staatsbürgerlich eingestellten Volksparteien, die die Klasse als solche bekämpfen, ohne Kämpfe ablehnen und jede in sich die verschiedenen Volksschichten auf eine Gemeinsamkeit in ihren Reihen geeint habe, sie muß sich auf die größere Gemeinsamkeit aller staatsbürgerlich eingestellten Volksparteien stärker einstellen, als das in der Vergangenheit der Fall gewesen ist und sein konnte.

Zu den Zwischenfällen im sächsischen Landtag.

WTB. **Dresden**, 29. März. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung teilte der Präsident zu den Vorgängen vom Donnerstag mit, daß der Abgeordnete Roscher für die nächsten drei Sitzungen ausgeschlossen sei. Im weiteren Verlauf der Sitzung verteidigte sich Abg. Betzke gegen die erhobenen Vorwürfe, bei denen die Sozialdemokraten und Kommunisten den Saal verließen. Ministerpräsident Held stellte fest, daß die Vorgänge am Donnerstag wohl das ungeheuerlichste waren, was je in einem deutschen Parlament nach dem Kriege vorgekommen sei. Die Vorgänge vom Donnerstag seien durchaus geeignet, die Republik verächtlich zu machen. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden fortgesetzt durch Zurufe der Linken unterbrochen.

Ministerpräsident Heldt zu den Skandalvorgängen im sächsischen Landtag.

WTB. **Dresden**, 28. März. Ministerpräsident Heldt hat aus Anlaß der Skandalvorgänge in der letzten Vollsitzung des sächsischen Landtages, bei denen der altsozialistische Abgeordnete Betzke tätlich angegriffen wurde, unter dem 26. März ein Schreiben an den Landtagspräsidenten gerichtet, in dem es am Schluß heißt:

„Das Gesamtministerium hat sich mit diesem Vorfall beschäftigt und ist zu der Auffassung gekommen, daß die drei kommunistischen Abgeordneten Schreiber, Roscher und Weyer sich des Vergehens der schweren Nötigung, gegebenenfalls auch des versuchten Verbrechens nach § 105 Str. G.-B. schuldig gemacht haben. Sie sind durch ihre Immunität als Abgeordnete nicht geschützt, da der Angriff nicht als eine nach Art. 36 der Reichsverfassung straffreie Aeußerung gelten kann. Im Staatsinteresse ersucht das Gesamtministerium den Herrn Landtagspräsidenten, mit größter Beschleunigung einen Beschluß des Landtages herbeizuführen gemäß Artikel 37 Absatz 1 der Reichsverfassung die Strafverfolgung gegen die drei genannten Abgeordneten zu genehmigen. Strafanzeige ist erfolgt.

Keine Rückkehrabsichten des ehemaligen Kaisers oder der Kaiserin.

Hamburg, 29. März. Die Hamburger Nachrichten sind durch den Berliner Leiter des International News Service, Sir Dunbar Weyer, der vom Besuche auf Schloß Doorn zurückkehrte, zu folgender Mitteilung ermächtigt: Ich bin in der Lage, aufs Bestimmteste zu erklären, daß weder vom Kaiser selbst noch von seiner Gemahlin, noch vom Hofmarschallamt irgendwelche wie auch immer geartete offizielle oder inoffizielle, auf eine eventuelle Rückkehr des Kaisers nach Deutschland zielende Schritte unternommen wurden. Auch besteht in Doorn nicht die geringste Absicht, solche Schritte zu unternehmen. Es wird von denen, die immer wieder das Gegenteil behaupten, ein entscheidender psychologischer Faktor übersehen, nämlich, daß der Kaiser es mit seiner Würde für unvereinbar und der ganzen Natur der Dinge nach für unmöglich hält, unter der jetzigen Staatsform um Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland zu bitten. Was die Zurichtung eines Teiles des Berliner Palais für die Gemahlin des Kaisers betrifft, so beabsichtigt Kaiserin Hermine keineswegs, dort längere Zeit Wohnung zu nehmen. Das Palais soll ihr lediglich als Ausrufestation für ein paar Tage während ihrer Reisen von Doorn nach Deutschland dienen.

Sonstige Meldungen.

Die deutsch-französischen Zollverhandlungen.

WTB. **Berlin**, 29. März. In der französischen Presse sind Indiskretionen über das vorläufige Handelsabkommen enthalten. So wird behauptet, daß der Zoll für französische Weine von 80 auf 15 Prozent heruntergesetzt worden sei. Ebenso wird der Umfang des Kontingents falsch angegeben. Für französische Weine sind keine eigenen Zollsätze zugeständlich worden, sondern die Meistbegünstigungssätze, die auch für Spanien und Italien gelten (45 für Weißweine, 32 für Rotweine). Ferner ist nicht nur ein Kontingent für deutsche Chemikalien geschaffen worden, sondern auch für Maschinenbauprodukte und andere kleinere Kontingente im Gesamtwerte von 60 Millionen Franken. Im übrigen steht noch kein Abschluß der Verhandlungen bevor. Das Kabinett wird erst eine Entscheidung treffen, wenn noch weitere deutsche Forderungen durchgesetzt sind. Das Zusatzabkommen soll am 1. April in Kraft treten und bis zum 31. Juli laufen.

Aus dem Memelgebiet.

Entlassung des Schulrats Meyer in Heydekrug.

WTB. **Heydekrug**, 29. März. Dem verdienstvollen Leiter des Schulwesens im Kreise Heydekrug, Schulrat Meyer, ist vom Direktorium des Memelgebiets zum 1. Mai ds. Js. gekündigt worden, weil Meyer, der Mitglied des Memelländischen Landtags war, unwahre Behauptungen aufgestellt habe, die geeignet seien, das Ansehen der Regierung herabzuwürdigen. Um welche Behauptungen es sich handelt, wird nicht angegeben.

Die Arbeitszeitvorlage in der Schweiz angenommen.

WTB. **Bern**, 29. März. Der Ständerat hat die Vorlage betr. die Verlängerung der Arbeitszeit für einen Teil des Verkehrspersonals um eine halbe Stunde täglich angenommen und die vom Bundesrat als Kompensation vorgeschlagene Gehaltszulage abgelehnt.

Wahl des Bischofs von Rottenburg.

WTB. **Rottenburg**, 29. März. Das Domkapitel hat den Kapitularvikar Dr. Sproll, Kitularbischof von Almiro, zum Bischof von Rottenburg gewählt. Der päpstliche Nuntius Pacelli hat dem Erwählten und allen Rottenburger Diözesanen telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Die Bestätigung durch den Papst ist in Bälde zu erwarten.

Der Chefredakteur der Kattowitzer Korfantyzeitung überfallen.

Warschau, 29. März. Gestern nachmittag wurde in Kattowitz auf der Gleiwitzer Straße der Chefredakteur der Korfanty gehörigen Zeitung Polonia von vier jungen Leuten überfallen und mit Knüppeln so verprügelt, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Polizei gelang es, die vier Täter festzunehmen. Es sind Mitglieder des Aufständischenverbandes, dem auch der schlesische Woiwode angehört.

Aufhebung der Militärkontrolle in Ungarn.

WTB. **Paris**, 29. März. (Havas.) Nach Kenntnisnahme des Berichts der Kontrollkommission über den Stand der Ausführung der Entwaffnungsklauseln durch Ungarn hat die Botschafterkonferenz in voller Uebereinstimmung mit den an der Frage interessierten Regierungen beschlossen, daß die Tätigkeit der Kommission am 31. März eingestellt wird. Jedoch werden die Mitglieder der Kommission bis zum 51. Mai in Ungarn verbleiben, um gewisse noch auszuführende Arbeiten zu überwachen und den Schlußbericht endgültig fertigzustellen.

Die Liquidation der deutschen Besitzungen in Rumänien eingestellt?

WTB. **Bukarest**, 29. März. Es wird gemeldet, daß das Finanzministerium, um die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland zu erleichtern, die Liquidationen der Besitzungen deutscher Bürger einzustellen beabsichtige.

Die Lage in China.

WTB. **London**, 29. März. Reuter berichtet aus Schanghai, daß der örtliche Befehlshaber von Schanghai die exterritorialen Rechte aller

Das Haus Hendersen.

Roman aus Kaufmannskreisen
von Otfried v. Hanstein.

34 (Nachdruck verboten.)

Der Mann war tödlich erschrocken und brach zusammen.

„Herr Kommissar — wenn Sie es doch wissen?"

„Nicht wahr, da ist jemand gekommen und hat Ihr Zeugnis erkauft? Hat Ihnen ein große Belohnung versprochen, wenn Sie den Herrn Senator hineinlegen?"

Der Kerl weinte

„Ich sollte mein Leben lang versorgt werden."

„Kann ich mir denken. Das dauert bei Ihnen siebzig Jahren wohl nicht mehr lange. Und da dachten Sie — habe ich fünfundzwanzigmal gebrummt, kommt es auf eins oder das andere mehr nicht an."

„Ich muß doch an mein Alter denken. Es geht nicht mehr — —"

„Mit den schweren Dingern, die Sie gedreht haben? Na, setzen Sie, wir haben es doch herausbekommen. Jetzt seien Sie vernünftig und sagen Sie: Wer war es, der Sie bestochen hat."

„Nee, Herr Kommissar, das sage ich nicht!"

„Aber Hellerung, es ist doch Ihr Vorteil."

„Nee, Herr Kommissar, ich habe mein Ehrenwort gegeben."

„Sehr charaktervoll, Hellerung!"

Doktor Schlüter hatte sein Gesicht wieder

„Oberwachtmeister, Sie haben das Protokoll des Geständnisses mitgeschrieben?"

„So gut es bei der Laterne ging."

„Dann lesen Sie mal vor. So! Ist das richtig? Dann unterschreiben Sie, Hellerung. Also! Dann können wir ja wieder nach Hause fahren."

Unterwegs versuchte der Kommissar noch den Namen aus dem Verbrecher herauszubekommen, aber er blieb standhaft.

„Schreiber, Sie sehen mal alle Liste nach, ob am 22. Oktober, das war der Tag, an dem Laubegast verhaftet wurde, in irgendeinem Hotel oder Gasthof ein Mann dieses Namens — ich habe Ihnen ein paar aufgeschrieben — abgestiegen ist. Sollten Sie etwas finden, fahren Sie in das Hotel und erkundigen sich, ob und welchen Besuch der Betreffende an jenem Abend gehabt hat, oder was sonst über ihn zu erfahren."

„Sehr wohl, Herr Doktor!"

Schlüter trat in das Zimmer des Untersuchungsrichters.

„Endlich etwas Neues, Herr Kommissar?"

Der Herr Landgerichtsrat begann nervös zu werden. Er hatte es als Ehrensache betrachtet, den Fall rasch zu klären.

„Vorläufig allerdings nur Negatives. Einen weiteren Beweis der Unschuld des Senators. Hellerung ist mit seinem Geständnis umgefallen."

Er reichte dem Richter das Protokoll.

„Nun weiß man nicht, wann er die Wahrheit sagte — —"

„Jetzt, Herr Landgerichtsrat. Das beweist diese Verhandlung und Verurteilung Hellerungs in Berlin."

Der Richter schüttelte den Kopf.

„Ich habe doch seine Akten auch gelesen."

Es war ein leiser Tadel in Schlüters Antwort:

„Sie werden auf diese kleine polizeiliche Ordnungsstrafe kein Gewicht gelegt haben. Jedenfalls war Hellerung eigentlich der einzige Belastungszeuge, den wir gegen Hendersen hatten."

Der Richter zog die Brauen zusammen.

„Dann wäre es ein höchst bedauerlicher Mißgriff!"

„Nun gestatten Sie, daß ich Ihnen etwas anderes erzähle. Ich habe mir hier die Akten über den im Jahre 1920 verhandelnden Spionageprozeß gegen den Elsässer Hötz de Foullée geben lassen."

„Was soll denn das? Diese alte Sache?"

„Einen Augenblick, Herr Landgerichtsrat. Mir ist da nämlich aufgefallen, daß Oswald Laubegast ebenfalls ein geborener Elsässer ist und seine Frau hieß als Mädchen Aimé Renard, ein französischer Name."

„Aber — —"

„Da ist mir aufgefallen, wenn Sie versuchen den Namen Hötz de Feullée in das Deutsche zu übersetzen, dann könnte das ungefähr heißen „Gast der Laube". Kein sehr schönes Französisch, aber immerhin — Gast der Laube — Laubegast, gibt zu denken. Und wenn sie nun die Bilder vergleichen. Dies alte Bild aus der Zeitung von dem Spion und das Bild, das wir bei der Verhaftung des Laubegast gemacht haben, man kann da eine Ähnlichkeit nicht verkennen."

Der Richter nahm die Bilder, sprang auf, sah in die Akten — —

„Donnerwetter — Donnerwetter, aber immerhin — das ließe allerdings einen Schluß zu auf die verbrecherische Veranlagung Laubegasts und würde unseren Verdacht gegen ihn stützen."

„Im Gegenteil, es würde uns beweisen, daß Laubegast zwar ein Verbrecher ist, ein Hochverräter, daß er aber mit der Falschmünzerei nichts zu tun hat."

„Was meinen Sie?"

„Sehr einfach. Laubegast bleibt dabei, daß er von irgendwelchen Geldgebern die große Summe des Akzeptes erhalten hat. Diese Geldgeber will er nicht nennen, obgleich er weiß, daß ihm gerade dieses Verheimlichen schadet. Wären diese Geldgeber Hamburger Männer, dann wäre der Edelmut dieses Schweigens sehr unwahrscheinlich. Wir haben darum auch nie an diese Hintermänner geglaubt, obgleich zuzeiten dieses Akzeptes falsche Gelder nirgends bemerkt wurden, es also anzunehmen ist, daß Stephan Hendersen die von Laubegast ausgezahlten Gelder echt waren. Nehmen wir nun aber an, diese Summe wäre die von Feindesland ausgezahlte Belohnung oder vielmehr das „Betriebsgeld" eines Spions.

„Aber Herr Doktor, welches Interesse könnte eine fremde Macht daran haben, ausgerechnet das Handelshaus Severin Hendersen zu schädigen?" (Fortz. folgt.)

Engländer in Swanghai aufgehoben habe und daß die britischen Behörden infolgedessen alle dortigen britischen Untertanen abbefördern.

WTB. **Washington**, 29. März. Der amerikanische Gesandte in Peking, Mac Murray hat telegraphisch das Staatsdepartement dringend ersucht, scharf vorzugehen, um eine Wiederholung der Ausschreitungen von Nanking an anderen Orten innerhalb des von den Nationalisten besetzten Gebietes zu verhindern. Diesem Ersuchen war ein Bericht des Admirals Hought beigefügt, in welchem dieser erklärte, die Lage in Wuhu werde ständig kritischer. Im übrigen erklärte Mac Murray, daß nach einem Bericht aus Nanking die Ausschreitungen dort noch schlimmer waren, als ursprünglich angenommen wurde. Der Terrorismus und das Vorgehen gegen die Fremden sei nicht nur offiziell begünstigt und geleitet, sondern sogar vorbereitet worden. Der besandte forderte schließlich die sofortige Abreise aller Amerikaner aus dem von den Nationalisten besetzten Gebiet.

Standrecht im Schanghaier Chinesenviertel.

WTB. **Paris**, 29. März. Nach einer Agenturmeldung aus Schanghai hat der Befehlshaber der Kantontruppen, General Tschangkaischek, wegen der fortgesetzten Straßenkämpfe im Chinesenviertel von Schanghai das Standrecht verhängt.

Keine japanischen Truppensendungen nach China.

WTB. **Tokio**, 29. März. Die japanische Regierung hat beschlossen, militärische Streitkräfte in China nicht zu verwenden, sondern eine friedliche Vereinbarung auf diplomatischem Wege anzustreben.

Die Befehlsorganisation der amerikanischen Streitkräfte in China.

WTB. **Washington**, 29. März. Wie das Weiße Haus heute bekannt gab, sollen die amerikanischen Streitkräfte in China nicht den Streitkräften der anderen Großmächte angegliedert werden. Präsident Coolidge steht auf dem Standpunkt, daß die Vereinigten Staaten von Amerika ein eigenes Kommando unterhalten sollten, so daß eine unabhängige Aktion seitens der amerikanischen Militärtruppen durchführbar bleibt. Dennoch hat der Präsident das Empfinden, daß die amerikanischen Streitkräfte mit den Truppen der anderen Mächte zusammenarbeiten müßten, das die amerikanischen Flüchtlinge namentlich in Schanghai zerstreut innerhalb der Konzession untergebracht sind. Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß die französische Konzession in Schanghai nicht stark genug ist, um sich selbst zu verteidigen und es bleibt den amerikanischen Truppen überlassen, unabhängig nach den Erfordernissen der Lage zu handeln.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Die albanische Frage.

WTB. **Paris**, 29. März. Havas berichtet aus Belgrad: Die jugoslavische Regierung soll ohne Einschränkung die Anregung der Großmächte wegen des Untersuchungsverfahrens an der serbisch-albanischen Grenze angenommen haben. Es ist angesichts der Weigerung Italiens, sich mit der Entsendung eines Untersuchungsausschusses einverstanden zu erklären, möglich, daß die gesamte Frage durch unmittelbare Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad geregelt wird. Der Grundsatz solcher Besprechungen ist bereits von Belgrad angenommen worden. Die Belgrader Regierung soll den Außenministern der Großmächte zur Kenntnis gebracht haben, daß nach Feststellungen, die aus Albanien eingetroffen seien, die dortige Lage ernst sei. Die albanische Mobilmachung werde aktiv fortgesetzt und zwar unter der Leitung italienischer Offiziere.

Die Frage der Untersuchungskommission für Jugoslavien.

WTB. **London**, 29. März. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: Die Ernennung einer internationalen Kommission zur Untersuchung der italienischen Beschuldigungen wegen jugoslavischer militärischer Vorbereitungen ist noch in der Schwebe. Ursprünglich war eine aus britischen, französischen und deutschen Offizieren bestehende Kommission mit italienischen und jugoslavischen Beobachtern vorgeschlagen worden. Allem Anschein nach aber wünschen niemand besonders dringend eine Bewegung, niemand besonders dringend eine solche wünsche niemand besonders dringend eine Reise der eingetretenen Verspätung einen Zweck haben würde. Es sei zu verstehen gegeben worden, daß Rom und Belgrad sich bemühen sollten, durch direkte Verhandlungen zu einer Vereinbarung zu kommen.

Jugoslavien fühlt sich bedroht.

Berlin, 29. März. Nach einer Londoner Meldung der „Vossischen Zeitung" hat Südslavien die Großmächte benachrichtigt, daß es sich bedroht fühle durch die mit italienischer Hilfe ausgeführte allgemeine Mobilmachung in Albanien.

Luftverkehr.

Bildung eines Reichsverbandes der Deutschen Luftfahrtindustrie.

WTB. **Berlin**, 28. März. Der Verband Deutscher Luftfahrzeugindustrieller e. V. hat die Auflösung des Verbands beschlossen, weil der Verband in seiner jetzigen Zusammensetzung sich nicht mehr als hinreichend arbeitsfähig erwiesen hat. Gleichzeitig ist der Reichsverband der Deutschen Luftfahrindustrie e. V. mit dem Sitz in Berlin gegründet worden, in den Albatros Flugzeugwerke G.m.b.H. Berlin-Johannistal, Arado Handelsgesellschaft m.b.H. Berlin, Bayerische Flugzeugwerke A.G. Augsburg, Bayerische Motorenwerke A.G. München, Kasparwerke A.G. Travemünde-Privoal, Deutsche Lufthansa A.G. Berlin, Dornier-Metallbauten G.m.b.H. Friedrichshafen, Wasser- und Fahrzeugbau-Gesellschaft m.b.H. Travemünde, Henkel Flugzeugwerke G.m.b.H. Warnemünde, Rohrbach Metallflugzeugbau G.m.b.H. Berlin, Siemens & Halske A.G. Berlin und Gotaer Waggonfabrik aufgenommen worden sind. Die Wahl des Vorstandes erfolgt morgen.

Mitteldeutscher Flughafen Halle-Leipzig.

Halle, 29. März. Der neue große Flughafen, der bei Schkeuditz eröffnet wird, wird den Namen „Mitteldeutscher Flughafen Halle-Leipzig" erhalten. Die Betriebseröffnung ist am 18. April, die offizielle Einweihung frühestens am 30. April.

Weltrekord eines deutschen Fliegers.

WTB. **Dessau**, 29. März. Der Rekordflieger der Junkerswerke, Loose, der heute früh gegen 5 Uhr auf der Elbe bei Dessau mit einem Junkersflugzeug mit 500 Kg. Belastung aufstieg, hat den Dauerrekord für Wasserflugzeuge, der bisher von den Vereinigten Staaten mit 7 Stunden 35 Minuten gehalten worden war, mit 9 Stunden überboten und eine halbe Stunde vorher den Streckenweltrekord von über einem Kilometer, den bisher Italien innehatte, gebrochen.

Arbeiterbewegung.

Regelung der Lohnverhandlungen in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

WTB. **Donaueschingen**, 29. März. Die heute in Donaueschingen stattgefundenen Lohnverhandlungen in der Uhrenindustrie des Schwarzwaldes haben zu folgenden Vereinbarungen geführt: Mit Wirkung vom 4. April werden die Stundenlöhne in der Spitze um 5 Pfennig erhöht, die Akkordsätze um 4 Proz. Am 1. Oktober 1927 tritt eine weitere Erhöhung der Stundenlöhne in der Spitze um 2 Pfennig und der Akkordsätze um 2 Prozent ein. Das Abkommen ist unkündbar bis 31. März 1928.

Streikbeschluß der Frankenthaler Metallarbeiter.

WTB. **Frankenthal**, 29. März. Die Generalversammlung der Frankenthaler Metallarbeiter beschloß, ihre Kündigung sofort einzureichen und am 1. April in den Streik zu treten, an dem insgesamt etwa 3500 Arbeiter beteiligt sind. Die Schlichtungsverhandlungen sind gescheitert. Wie verlautet, soll die Möglichkeit bestehen, daß der Streikbeschluß der Frankenthaler Metallarbeiter auch auf die Haltung der badischen Metallarbeiter einen bestimmenden Einfluß gewinnt.

Schiedsspruch im Lodzer Textilarbeiterstreik.

WTB. **Warschau**, 29. März. Der unter Führung des Vizepräsidenten Bartels stehende Schlichtungsausschuß im Lodzer Textilarbeiterstreik hat einen Schiedsspruch gefällt, nach dem den Arbeitern eine 5—12proz. Lohnerhöhung zugebilligt wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Prozeß wegen Beleidigung Dr. Stresemanns.

WTB. **Plauen**, 28. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht führte in Fortsetzung der Verhandlungen in dem Prozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Müller in Plauen wegen Beleidigung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann Dr. Müller zur Anklage u. a. aus:

Den Kern der Vorwürfe gegen Dr. Stresemann sehe er in dem Vorwurf der Lüge. Deswegen aber habe Dr. Stresemann keinen Strafantrag gestellt. In seinem Briefwechsel mit der Deutschen Volkspartei habe er ausdrücklich erklärt, daß Dr. Stresemann entweder selbst Unwahrheiten verbreitete, oder wenigstens die Verbreitung seiner Unwahrheiten gebilligt habe. Litwin sei Stresemanns Geldgeber und der Finanzier seiner Geschäfte und seiner Politik gewesen. Die Intervention Stresemanns im Falle Litwin sei und bleibe ungesetzlich. Wenn ein Parlamentarier von der Prominenz Stresemanns seine persönlichen Beziehungen zu seinen Parteifreunden, dem ehemaligen Reichswehrminister Dr. Scholz auszunutzen versucht habe, um einen Vorteil für seinen Freund Litwin und die Evaporatorgesellschaft auf einem illegalen Wege herauszuholen, so sei das Korruption im höchsten Maße. Nur parlamentarische Kräfte hätten verhütet, den ganzen Korruptionssumpf aufzudecken. — Während der Ausführungen Dr. Müllers kam es häufig zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den beiderseitigen Rechtsanwälten.

Vermischte Nachrichten.

— **Frieda aus Anlaß der ersten Reise der „Newport".** Anläßlich der ersten Ausreise des Dampfers „Newport" gab die Hamburg-Amerikalinie an Bord ein Diner, bei dem u. a. Oberbürgermeister Dr. Petersen sowie der amerikanische Botschafter in Berlin, Shurman, anwesend waren. Generaldirektor Dr. Cuno hieß die Gäste auf das herzlichste willkommen und führte u. a. aus: In wenigen Tagen tritt die „Newport" ihren Lebensweg an. Dieses Ereignis erfüllt seine besondere Bedeutung dadurch, daß die herzlichsten Wünsche der Repräsentanten des amerikanischen Volkes mit Deutschland das Schiff begleiten werden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Der amerikanische Botschafter antwortete u. a.: Im Zeitalter der Technik und des Verkehrs rücken die Länder einander näher. Auch der Handel zwischen Europa und Amerika, welcher heute schon groß ist und in naher Zukunft eine noch viel größere Bedeutung annehmen wird, wirkt in der Richtung. Diese engen Beziehungen erleichtern es uns, die Gefühle der Freundschaft zu pflegen, einander zu helfen und uns gegenseitig zu verstehen. Nach alter Tradition wird die alte „freie und Hansestadt Hamburg ihren redlichen Teil dazu beitragen, dieses hohe Ziel zu fördern. Wie Hamburg hat auch Newyork eine besondere Lage was Handel und Verkehr anbelangt und Newyork wird zusammen mit Hamburg die Aufgabe, das gute Einvernehmen und den Frieden fester zu gestalten, zu einem guten Ende führen, und die Völker, die hinter Hamburg und Newyork stehen werden sich diesem guten Werk anschließen. Die „Newyork" wird gleichsam eine Brücke zwischen beiden Städten schlagen, sie wird für jede Stadt die Versicherung bedeuten, daß drüben über dem Ozean Menschen am gleichen Ziele arbeiten. Meine guten Wünsche begleiten die „Newyork" auf ihrem Wege.

— **Die 500 amerikanischen Studenten und Studentinnen**, sowie 70 Hochschullehrer, die am Samstag mit dem Dampfer „Rindam", der schwimmenden Universität, in Hamburg ankamen, sind mit einem Sonderzug in Berlin eingetroffen. Ihr erster Besuch galt im Laufe des Nachmittags dem Reichstag, wo sie vom Vizepräsidenten Rießer und Geheimrat Galle empfangen wurden. Nach einer Begrüßungsansprache des Vizepräsidenten im Plenarsaal in deutscher Sprache, die Professor Bertling vom Amerika-Institut übersetzte, und auf die einer der Amerikaner mit warmen Dankesworten erwiderte, folgte eine eingehende Besichtigung des Gebäudes.

— **Der polnische Feldwebel Anton Jakowski**, der in der Nacht zum 14. März die Kränze am deutschen Kriegerdenkmal in Danzig-Neufahrwasser herabgerissen hat, ist, wie von polnischer Seite mitgeteilt wird, vom Munitionsdepot auf der Westerplatte abkommandiert und aus dem Danziger Gebiet entfernt worden. Polen hat diesen Schritt getan, trotzdem die Danziger Gerichte ein Strafverfahren gegen den polnischen Feldwebel einleiten wollten. Mit der Versetzung versucht also Polen, die Denkmalsschändung der Danziger Gerichtsbarkeit zu entziehen.

— **Schreckenstat einer Mutter.** Auf dem Gute Theresienhof bei Groß-Machnow im Kreise Teltow hat die 37jährige, von ihrem Mann getrennt lebende Frau Anna Krawitzki ihre elfjährige Tochter durch zahlreiche Messerstiche getötet. Die Mörderin wurde verhaftet. Es ist anzunehmen, daß sie das Verbrechen in einem Anfall vom Wahnsinn begangen hat.

— **Unwetter in Italien.** Wie „Giornale d'Italia" meldet, tobte am Montag über Potenza ein heftiger Sturm. Vier Stunden lang war jeder Verkehr unterbunden. Auch über Pistenza ging ein heftiges Unwetter nieder, ebenso werden aus Belluno Stürme und Regengüsse gemeldet. Der Piave und seine Nebenflüsse sind stark angeschwollen. Auf den umliegenden Bergen schneit es ohne Unterbrechung. Bei Cortina liegt der Schnee 40 Zentimeter, auf dem Bergpaß von Rolle sogar 60 Zentimeter hoch.

— **Großfeuer.** In Jasina (Karpathorußland) brannten mehr als 40 Häuser ab. Gendarmerie und Feuerwehren aus dem ganzen Bezirk sind bemüht, den Brand zu löschen.

Aus Baden.

— **Lahr**, 27. März. Der 69 Jahre alte Zollamtmann a. D. Karl Dienst hier ist heute vormittag 9 Uhr tödlich verunglückt. Er hatte seinen kleinen Enkel, der zu seinen Eltern nach der Schweiz zurückkehren wollte, auf dem Bahnhof Offenburg in den Konstanzer Zug gebracht und wollte nun wieder in den Schnellzug Richtung Freiburg einsteigen. Dieser war schon in Bewegung. Dienst kam vor den Augen seiner Frau zwischen Trittbrett und den Bahnsteig und erlitt schwere Verletzungen, denen er eine halbe Stunde später erlag.

—: **Rippoldsau**, 27. März. Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem achten Knaben des Forstwarts Schmid die Ehrenpatenschaft übernommen.

—: **Bodersweier**, 28. März. Der Maurer Lasch war mit einer Kriegerwitwe verheiratet. Die Ehe gestaltete sich sehr unglücklich, so daß es oft zu großen Auseinandersetzungen kam. Lasch ergab sich dem Trunke. In einer der letzten Nächte kam er wieder angetrunken nach Hause und bedrohte seine Familie mit Totschlagen mit einer Axt. Barfuß und im Hemd mußten die Familienangehörigen zur Nachbarschaft flüchten. Lasch wurde nun wegen Bedrohung festgenommen und in das Amtsgefängnis Kehl eingeliefert. Gleichzeitig wurde gegen ihn Anzeige wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner Stieftochter, erstattet.

(!) **Bad Dürrheim**, 26. März. Das Solbad Dürrheim erhält mit dem kommenden Sommerfahrplan die schon seit langem gewünschte Spätverbindung mit Villingen und umgekehrt. Auf diese Weise wird auch ein Anschluß an die Schnellzüge nach Hoffand, Mannheim und Basel hergestellt.

)!(**Singen a. H.**, 26. März. Am 1. Mai 1800 marschierte ein Teil der französischen Armee, ca. 20 000 Mann stark, kommandiert von General Vendamme, durch die Gegend unterhalb des Hohenwiels, und der Stab nahm im Pfarrhaus Singen, erbaut 1741, Quartier. In diesem Pfarrhaus fanden die Verhandlungen wegen der Uebergabe der Festung Hohentwiel an die Franzosen statt. Der jetzige Stadtpfarrer von Singen, Geistl. Rat August Kurz, regt nun an, daß an dem Pfarrhaus in Singen eine Gedenktafel angebracht werden soll, um auch den Zuziehenden und namentlich dem dreiten Strom der Fremden und Hohentwielbesuchern auf den denkwürdigen Vorgang und diese historische Stätte aufmerksam zu machen.

Tagung der Sanitätskolonnen des Kreises Freiburg.

* **Emmendingen**, 29. März. Am Sonntag den 27. März hatten sich im Bauschen Gartensaal hier die Sanitätskolonnen des Kreises Freiburg ein Stelldichein zur Beratung einer Anzahl wichtiger Fragen bisheriger und zukünftiger Tätigkeit gegeben. Die Tagung begann pünktlich um 10 Uhr mit einer Begrüßungsansprache des Führers der hiesigen Sanitätskolonne, Herrn Aug. Pfister, welcher insbesondere Herrn Landrat Frech, Herrn Bürgermeister Hirt, die Herren Vertreter des Kreises und der Sanitätskolonnen willkommen hieß. Sowohl Herr Landrat Frech wie Herr Bürgermeister Hirt dankten für die ihnen gewidmeten Worte des Willkommens und entboten ihrerseits den Versammelten herzliche Begrüßungen. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und zwar zum ersten Punkt der Kreisvertreter Bohny-Freiburg den Tätigkeitsbericht über das verflossene Jahr erstattete. Die Anwesenheitsliste ergab die Vertretung von 13 Sanitätskolonnen. Der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten, in Bonndorf stattgefundenen Tagung. Punkt 3 betraf Organisationsfragen. Anstatt der bisherigen Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz sollen Bezirksvereine bzw. Verbände der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz treten. Die Kolonnen sollen dadurch eine größere Selbständigkeit erlangen. Dieser Gegenstand geitigte eine längere Debatte, an welcher sich die Herren Rechtsanwälte Kramer und Dreifuß, Bürgermeister Hirt, Dr. Schenck, Medizinalrat Dr. Guttenberg-Freiburg, Hummel-Lenzkirch und Dr. Vetter-Waldkirch beteiligten. Es erhoben sich mancherlei Bedenken gegen die vorgeschlagene Umwandlung, weil die Männerhilfsvereine bisher die Stützen für die Sanitätskolonnen waren, was besonders für den Bezirk Emmendingen zutrifft. Die Frage soll nun auf der am 18. und 19. Juni in Freiburg stattfindenden Landestagung ihre weitere Behandlung bzw. Erledigung finden. Weitere Gegenstände der Tagesordnung bildeten die Frage, wie der Landesverband über den Staatszuschuß verfüge und die Hinausgabe eines Merkblattes bzw. die Kosten für dasselbe. Es folgte dann die Behandlung der Uniformfrage, um eine Gleichmäßigkeit derselben zu erzielen. Vom Landesverband wird eine klare Vorschrift in dieser Beziehung erwartet. Der Kreisvertretung sollen größere Rechte zur Vertretung der Interessen der Sanitätskolonnen und diesen gegenüber als bisher eingeräumt werden. Weiter wurde das Verfahren über die Auszeichnung für verdiente Mitglieder der Sanitätskolonnen eingehend behandelt. Als nächster Tagungsort wurde Lenzkirch bestimmt. Herr Medizinalrat Dr. Guttenberg gab Ausschluß über den Ausdruck „zum amtlichen Sanitätsdienst bereit". Es handelt sich hierbei um Angehörige der Sanitätskolonnen, welche bei größeren Katastrophen vom Staate für kürzere oder längere Sanitäts- oder Wohlfahrtsdienste außerhalb ihres Wohnortes angeforbert werden können. Weiter wurde die Verwendung des Kreis-Krankentransportautos einer Besprechung unterzogen, worüber besonders Herr Bürgermeister Hirt-Emmendingen erschöpfende Auskunft in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kreisausschusses gab.

Die Tagung fand gegen halb 2 Uhr ihren Abschluß. Ihr schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im kleinen Saal der Brauerei Bauz an, das dem Gastgeber, Herrn Meier, volles Lob einbrachte. Der Führer der hiesigen Sanitätskolonne, Herr Pfister, gab dabei bekannt, daß dem Ersuchen um eine Besichtigung der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen von der Direktion derselben in bereitwilligster Weise entsprochen worden sei und die Besichtigung um halb 3 Uhr vorgesehen sei. Im Verlaufe des Mahles wurde den beiden Kreisvertretern, Herren Medizinalrat Dr. Guttenberg und Bohny-Freiburg, Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Herr Medizinalrat Dr. Guttenberg zollte unserer Stadt Emmendingen als einer Stadt, wo die Bestrebungen des Roten Kreuzes jederzeit weitgehende Förderung gefunden hätten — Redner erinnerte besonders an die besuchende Tätigkeit des früheren Amtsvorstandes, des Herrn Geheimrat Dr. Kiefer — Worte der Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf die Bestrebung von Stadt und Bezirk.

Nach dem Mittagsmahl begaben sich die Teilnehmer, verstärkt durch zahlreiche sonstige aus Anlaß der Tagung hierher erschienene Sanitäter nach der Anstalt, wo Herr Direktor Dr. Groß in dankenswerter Weise einen instruktiven Vortrag hielt und in liebenswürdiger Weise persönlich die Führung durch die Anstalt übernahm. Mit Freude konnte der aufmerksame Beobachter dabei mancherlei Veränderung in der Anstalt wahrnehmen, wovon mit der modernen Irrenbehandlung in verständnisvollster Weise Rechnung getragen wird. Die Besucher sammelten sich nach Abschluß der Besichtigung am hinteren Tor der Anstalt, wo sich mittlerweile die Stadtmusikkapelle Emmendingen eingefunden hatte, unter deren Vorantritt sich ein Zug formierte, der sich nach der Stadt zurück in den Bauschschen Gartensaal begab, wo sich unter den Vorträgen der Kapelle und gewürzt durch zahlreiche Ansprachen, bald eine echt kameradschaftliche Unterhaltung entwickelte, bis die Abendzüge allmählich die auswärtigen Gäste wieder unsern Mauern entführten. Erster Redner war der Führer der hiesigen Kolonne, Herr Pfister, der namens seiner Kameraden zum Abschluß der Tagung seinen herzlichen Dank für deren schönen Verlauf zum Ausdruck brachte, sein Dank galt besonders auch der Stadtkapelle. Redner wünschte dem kameradschaftlichen Beisammensein einen schönen und harmonischen Verlauf. Herr Bürgermeister Hirt dankte Herrn Medizinalrat Dr. Guttenberg für die lieben Worte, mit denen er unserer Stadt Emmendingen gedacht habe, er wünsche den Bestrebungen der Sanitätskolonnen weitere gedeihliche Förderung und versprach sein Eintreten im Kreisausschuß für die Interessen des Roten Kreuzes im Dienste werktätiger Nächstenliebe. Redner schloß mit einem Hoch auf die Sanitätskolonnen des Kreises Freiburg. Herr Rechtsanwalt Krämer sprach in lehrreichen Ausführungen über die Weltlage, die leider zukünftige Krieg nicht ausschließe und wünschte deshalb, daß der Gedanke des Roten Kreuzes bis in die hintersten Winkel des Landes hinein getragen werde. Herr Rechtsanwalt Dreifuß sprach ebenfalls über die ideellen Aufgaben des Kolonnenwesens und wünschte, daß sich die Tätigkeit derselben lediglich im Frieden bewähren möge. Herr Medizinalrat Dr. Guttenberg sprach unter Hinweis auf Frankreich und das dort geschaffene Gesetz über die Landesverteidigung über die Ertüchtigung der deutschen Jugend zum Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes. Dieser sei aber nur möglich, wenn sich die Disziplin, die Unterordnung und Einordnung in die gegebenen Organisationen wieder einstellen. Mit einem Hoch auf den Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Dr. Vertsch und auf den Vorsitzenden des Roten Kreuzes, Herrn Generalarzt Dr. Mantel-Karlsruhe, schloß Redner seine beifällig aufgenommenen Ausführungen. Der Kreisvertreter, Herr Bohny-Freiburg, hatte herzliche Dankesworte für die Stadtkapelle, die das Beisammensein durch ihre prächtigen Vorträge verschöne, ferner der Kolonne Emmendingen und ihrem Führer, Herrn Pfister und dem Herrn Bürgermeister und Bezirksvorstand, denen sein jündendes Hoch galt. Nur zu rasch waren die frohen Stunden der Unterhaltung vertrichen und nur zu früh mahnte die vorgeschrittene Zeit zum Aufbruch für die auswärtigen Teilnehmer, denen wir gerne eine frohe Erinnerung an unsere Stadt wünschen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(**Emmendingen**, 30. März. Das Frühjahrs-Konzert des Arbeiter-Bildungsvereins soll in diesem Jahr laut Mitteilung des Vorstandes am Sonntag den 24. April (Weißer Sonntag) in der Turnhalle der Karl Friedrichschule abgehalten werden. Zu diesem Konzert haben alle unter der Leitung unseres Chormeisters Herrn Karl Schmidt hier stehenden Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt, so daß für die Konzertbesucher neben einem reichhaltigen Programm auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges ein reicher Kunstgenuß zu erwarten ist. Der erste Teil dieses Konzertes soll dem Gedenken unseres großen Meisters Ludwig van Beethoven anläßlich seines 100jährigen Todestages gewidmet sein. Halte man sich diesen Tag für das in Aussicht gestellte Konzert frei. Nähere Mitteilung hierüber erfolgt noch.

Rundfunk

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.

Donnerstag den 31. März 1927:

11.40: Wetterbericht, Nachrichten.
1.10—2.00: Nachrichten, Schallplattenkonzert.
3.50: Hauswirtschaftliche Frauenstunde.
4.15: Nachmittagskonzert.
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
6.15: Dramaturgische Funkstunde (Schauspiel).
ca. 6.45: Boßelstunde: Rolf Formis, Stuttgart.
7.15: Vortrag von Univers.-Prof. Dr. Johannes Verweyen-Bonn: Geistigkeit.
7.45: Zeitangabe Wetterbericht, Nachrichten.
8.00: Schwäbischer Komödienabend: Die Notbremse. — Die sieben Schwaben.
11.00: Letzte Nachrichten.

Herren-
Hüte und Mützen
nur gute Qualitäten
zu mässigen Preisen
Held Freiburg i. B. Friedrichstrasse 7
4663

* **Emmendingen**, 30. März. (**Ergebnis der Strafsitzung des Amtsgerichts Emmendingen vom 29. März 1927.**) 1. Wegen Hehlerei erhielt die Fabrikarbeiterin S. geb. B. in Emmendingen eine Geldstrafe von 30 RM. oder 6 Tage Gefängnis; 2. Friseurmeister E. W. in Emmendingen zog seinen Einspruch über den wegen Vergehens gegen die Gew.-Ordnung erlassenen Strafbefehl zurück; 3. Wegen Diebstahls in 2 Fällen erhielt der Taglöhner A. Z. in Emmendingen eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen; 4. Der Säger M. L. in Emmendingen wurde von der erhobenen Anklage des Verstrickungsbruches freigesprochen; 5. Hilfsarbeiter A. M. Sch. von Höpfingen wurde wegen Bettels und Landstreicherei zu 3 Wochen Haft, abzügl. 10 Tage Untersuchungshaft, verurteilt.

)(**Seltenes Jubiläum.** Am 1. April kann Frl. Hermine Ebert auf eine 35jährige Dienstzeit im Hause des Herrn Metzgermeisters Samuel Veit zurückblicken. Dieses seltene Arbeitsjubiläum zeugt von besonderer Treue und Anhänglichkeit und wünschen wir der Getreuen auch ein ferneres gutes Einvernehmen mit ihrer Dienstherrschaft.

—: **Vom Lande**, 27. März. Der Frühling und mit ihm ein großer Teil der Vogelwelt, hat wieder bei uns Einzug gehalten. Leider finden die lieben Sänger vielfach ihre alte Heimat nicht wieder. Unverständig ist ihnen die alte Heimat, wo sie Aufenthalt und Schutz suchten, geraubt worden. Hecken und Büsche werden im Herbst und Winter vielfach abgehauen und als Brennmaterial verwendet. Während der Kriegszeit, wo das Holz ausnehmend rar und teuer war, konnte gegen diese Art Holzhieb im allgemeinen nichts eingewendet werden; aber jetzt sollte man Hecken und Büsche auf Feldern und Rainen, wenn sie nicht gerade schädlingend sind, zum Nutz und Schutz der Vögel stehen lassen.

;!; **Ottoschwanden**, 30. März. Der Fahrplan der Kraftwagenlinie Ottoschwanden—Freiamt—Sexau—Emmendingen erhält vorläufig bis **zum endgültigen Sommer-Fahrplan ab 1. April** eine wesentliche Aenderung welche im Inseratenteil zu ersehen und praktischer Weise auszuschneiden ist.

(!) **Teningen**, 28. März. Zu Ostern kommen an unserer Volksschule 26 Knaben zur Entlassung. 7 wollen Landwirte werden, 2 Kaufleute, 9 haben noch nicht gewählt; die übrigen haben sich für gewerbliche Berufe entschieden. — An die Geschäftsstelle des Badischen Blindenvereins in Freiburg konnten aus unserer Gemeinde 66 Mk. abgeliefert werden. Den Gebern gebührt herzlicher Dank.

", **Ettenheim**, 29. März. Unter die Zahl der aufzuhebenden badischen Bezirksgefängnisse fällt nach einer Entscheidung des bad. Justizministeriums auch das hiesige Bezirksgefängnis. Seine bisherige Zuständigkeit wurde dem Bezirksgefängnis Kenzingen übertragen

—: **Ettenheim**, 27. März. Herr Lehramtsassessor Dr. Schlageter wurde zum Professor am hiesigen Realgymnasium ernannt. Herr Professor Dr. Ott wurde in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Singen versetzt. Hierher versetzt werden auf Schuljahrsbeginn: Prof. Karl Sättele vom Realgymnasium Pilingen und Professor Edwin Fischerkeller von der Oberrealschule Schopfheim.

)(**Lichstetten**, 28. März. Nach mehrwöchiger Erkrankung haben Hauptlehrerin Frl. Massa und Herr Fortbildungsschulhauptlehrer Wickert ihren Dienst wieder aufgenommen. Frl. Lauer ist nach ihrer kurzen Aushilfstätigkeit wieder zur Volksschule in Freiburg übergetreten. — Auf eine kürzlich ausgeschriebene evangelische Hauptlehrerstelle haben sich 22 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. — Auch an unserer Volksschule wurde jetzt auf behördliche Anregung hin die vorbeugende Kropfbehandlung der Schüler eingeführt, nachdem durch eine Untersuchung des Herrn Bezirksarztes ein hoher Prozentsatz von Kindern mit Kropfanlagen festgestellt worden war. Wie schon an vielen Orten, so wird auch hier der gesundheitliche Erfolg nicht ausbleiben. — Da an Ostern 35 Schüler aus der Volksschule entlassen und 40 neue Schüler aufgenommen werden, so nimmt die Schülerzahl wieder zu.

:: **Leiselheim**, 30. März. Gestern in den ersten Nachmittagsstunden zog ein regelrechtes Frühjahrsgewitter über unsere Gegend, begleitet von einem tüchtigen Regenguß, in den sich hier Schlossen u. Schnee mischte, dessen Spuren noch längere Zeit darnach an geschützten Stellen sichtbar waren. Ein altes Sprichwort lautet bekanntlich: Donnerts in den kahlen Wald, bleibt es noch sechs Wochen kalt (oder auch wird es nochmals kalt).

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epple und Wilhelm Hundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Emmendingen Freitag, den 1. April 27
Rindvieh- und Schweinemarkt.

Tapeten
in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 464. (942
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Zu verkaufen 1757
1 Wasserrad
6 m hoch u. 50 cm breit, doppelarmig, guterhalten, event. Tausch gegen 7/8 PS Motor.
— Die sieben Schwaben.
Simon Bühler
Freiamt-Riedertal

½ Pfd. nur 50 Pfg.
Rama die feine
Man braucht keine Butter mehr
sagen die Hausfrauen, welche
Rama
MARGARINE
butterfein
verwenden.
Die Qualität siegt!
Beim Einkauf
Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco" oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips" gratis.

GUM-BI Kravatten
neuester Ausmusterung sind eingetroffen. Durch die Gummieinlage jedes Ausbügeln unnötig, da nicht zerknüllend.
Alleinverkauf für Emmendingen
Stuck-Wagner

Tüchtige 1769
Arbeiterin
für sofort gesucht.
Emma Bebon
Damenschneiderin
Markgrafenstraße 18 II
Emmendingen.

Gesundes Blut!
frisches Aussehen, allgemeines Wohlbefinden, verschafft eine Kur mit Dr. Bustedts echt. Wachholderextrakt. Die wohltuende Wirkung des Wachholderextraktes ist seit altersher bekannt und geschätzt.
Drogenhandlungen Kromer. Drogerie Reichelt.

Feuerbestattung
geg. geringe Beiträge. Ohne Kirchenaustritt! Druckschriften durch: Volks-Feuerbestatt-Verein Ortsgruppe Freiburg-Littenweiler i. Br.

Täglich bis 10 Mark zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben. Joh. H. Schulz, Adressen-Verlag Köln, Schließfach 127.

Tadellos erhaltenes
Pianino
wie neu hergerichtet und ein ebensolches
Harmonium
empfiehlt mit voller Garantie, zu mäßigen Preise, auf Wunsch auch gegen kleine Monatsraten
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.

Den Vorteil nutz:
Backformen
für
Osterhasen
und
Osterlämmer
und alle sonstigen
Backgeräte
in grosser Auswahl
Kaufe bei Lutz!

Ehrliches fleißiges
Mädchen
oder alleinstehende Frau in kleinem Haushalt auf 15. April gesucht. 1768
Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Suche auf 1. April ein zuverlässiges und ehrliches
Mädchen
zur Mithilfe in Küche u. Haus
Frau Lang, z. Redstock
Emmendingen.

Heim-Arbeit
(Adressenschreiben) vergibt Schließfach 12, Friedrichshafen a. B.

Lehrstelle
auf Ostern in Bankgeschäft zu besetzen.
Schriftl. Angebote unter Nr. 1762 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht ein einsach möbl.
Zimmer
per sofort. 1760
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Erstlings-Mutterschwein
nahe am Ziel zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Otto Haas, Bierwirt
Reichenbach.

Bleyle
Bleyles
Knabenanzüge
Sweateranzüge
Knabenhosen
Westen, Pullover
Oja-Schlupfhosen
Geschäftsröcke
Praktische Formen
Reizende Farbenzusammenstellungen
Stuck-Wagner
Emmendingen.

Zimmer
gesucht!
Einfach gut möbliertes Zimmer per sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Die Verkäufer unserer Ehre sind eben solche Leute, die unter dem Schutze der Nacht und bei verhängten Fenstern ihre eigenen schwarzen Taten ausführen. 1770
Familie Riach, Emmendingen.

Beleidigungs-Zurücknahme
Ich nehme die beleidigenden Aeußerungen, welche ich gegen die Luise Schwarz gemacht habe, reuev

Es hilft nichts

Lippmann's Ausverkauf

wegen Neubau

erregt weiter **Aufsehen und Bewunderung!**

Meine Fenster sagen alles!

Mein Grundsatz ist:

'Runter mit den Preisen!

Ich überrede nicht —— sondern überzeuge
Ich behaupte nicht ——— sondern beweise

1750

Grosse Posten **Herren-Anzüge**
strapazierfähige Qualitäten, auf Roßhaar und Halbwollserge gearbeitet
Mk. 16.- 25.- 33.- 38.- 48.- 58.-

Grosse Posten **Herren-Anzüge**
aus gutem Cheviot, Kammgarn- und Gabardinestoffen
Mk. 68.- 75.- 80.- 85.- 90.- 98.-

Grosse Posten **Herren-Hosen**
aus solidem Buxkin und schönen Streifenmustern
Mk. 2.50 3.50 4.50 6.- 7.50 9.- 12.- 13.50 16.- 18.- 20.- 22.-

Grosse Posten **Herren-Mäntel**
in Raglan und modernen Mantelformen
Mk. 19.75 28.- 38. 48.- 58.- 75.-

Grosse Posten **Gummi-Mäntel**
Marken wie Continental, Taifun usw.
Mk. 12.- 16.- 25.- 28.- 33.- 39.-

Grosse Posten **Knaben-Anzüge**
aus guten Stoffen, in vielen hübschen Façons
Mk. 8.- 10.- 13.- 15.- 17.- 19.- 21.- 23.- 24.- 26.- 28.- 30.-

Tobias Lippmann

Freiburg i. Breisgau
nur Kaiserstraße 32

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sei Allen herzlich gedankt.

Besonderen Dank Herrn Stadtvikar Häfele für die so tröstenden Worte am Grabe, sowie der ev. Krankenschwester für die aufopfernde Pflege während des Krankenlagers. Nicht zuletzt sei allen gedankt für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, wie auch für die Kranz- und Blumenspenden.

Emmendingen, 29. März 1927.

Der trauernde Gatte: **Wilhelm Dünke**

Volksverein für Feuerbestattung e. V.

Donnerstag, 31. März 1927, abends 8 Uhr im kleinen Gartensaal der Brauerei Banz

Vortrag:

Feuerbestattung

Küfermeister-Zwangsinnung des Amtsbezirks Emmendingen.

Am Sonntag, 1. Mai 1927, nachmittags 2 Uhr, findet im „Hirschen" zu Endingen eine 1666

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Umwandlung der Zwangs-Innung in eine freie Innung.
2. Verschiedenes.

Die Innungsmitglieder sind geboten, vollzählig und rechtzeitig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer-Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. M. 3.80
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd. M. 4.—
ff. Tilsiter-Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. M. 4.80
In. Edamer-Art (rot gewachst)	9 Pfd. M. 4.80

Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Portofr. Versp. M 1.- extra
Otto Damke. Käse-Fabrik. Hamburg 39 B 27.

Wir suchen für Emmendingen einen neuen, rührigen

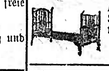
Agenten

der gute Beziehungen zu allen Bevölkerungskreisen hat und in der Lage ist, unser Geschäft am Orte auszubauen. Wir betreiben alle Pers.-Sparten und gewähren angemessene Provisionen, bei Bewährung auch Bürokostenzuschuß. Bewerb. an die Exped. dieses Blattes sofort. 1767

Gladbacher Feuer-Vers.-A.G.
Bezirksdirektion Karlsruhe.

Wer Uhren kauft bei Isemler ein
Wird stets damit zufrieden sein
Uhren- u. Goldwarenhaus Isemler
Emmendingen - Kenzingen

Bauen Sie?
dann holen Sie die billigsten Eisenpreise ein bei
Conrad Lutz - Emmendingen
Gut sortiertes Lager in
Stabeisen, Beton-Rundeisen
I-Trägern



Metallbett., Matratzen, Patentröste, Steppdeck., Sofa, Chaiselongue usw. **frachtfrei.** Günst. Zahlweise! **O. Plattner, Sattlerei, Stuttgart** Urbanstr. 77, Katalog 18 gratis.

Bestellungen
zum Holzsägen und Spalten
werden durch
Telephon 352
entgegengenommen.
Wilh. Mößger, fahrbare Motorbandsäge, Wasser

Schulranzen
für **Mädchen** und **Knaben** in jeder Qualität und Preislage bei
Lina Löther-Beuttenmüller
Lederwaren Bismarckstr. 1

Fahrplan
der Kraftwagenlinie
Ottoschwanden-Freiamt-Sexau-Emmendingen
Gültig ab 1. April 1927
Ottoschwanden morgens ab 7⁰⁰ Uhr, Werktags nachm. 3⁰⁰ Uhr u. Sonntags nachm. 5⁰⁰ Uhr.
Emmendingen Werktags vormittags ab 11¹⁰ Uhr Sonntags 9¹⁰ Uhr. Abends ab Sonn- u. Werktags 6¹⁰ Uhr.
H. Oestreicher

Schirme
für Konfirmanden und Kommunikanten
in grosser Auswahl bei 1879
Schnitzler-Schmid, Schirmfabrik
Emmendingen.

Den Vorteil nutz:
Sonder-Angebot!
50 m Drahtgeflecht, verzinkt
1 m hoch Mk. 9.50
nach Abzug des üblichen Rabattes! Auch in allen übrigen Sorten Geflecht kann ich infolge vorteilhafter Abschlüsse sehr günstige Preise stellen
Spann- und Stacheldraht
Drahtspanner, Krampen
Pfosten 1607
Conrad Lutz / Emmendingen
Kaufe bei Lutz!

Preuß.-Süddeutsche
Staatslotterie
bei einer Gesamtgewinnhöhe von über
53 Millionen
(ev. auf 1 Doppellos 5 Jahre amtlichen Planes)
2 Millionen
1 Million (erwarb 8 Mal)
½ Million (4 mal)

Preis für pro Klasse 3 Klassen	¼	½	¾	1/1 Doppellos
	3.-	6.-	12.-	24.- 48.- RM.
	15.-	30.-	60.-	120.- 240.- RM.

Porto u. Listen aus. 150 M.
Ziehung 1. Klasse 20/21. April
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Stummer Mannheim O 7, 11.
Postscheckk. Karlsruhe 17048.

Kälber-Mehl
(Ueberlinger)
10 Pfund Mk. 2.20
Sommer & Co.

Alte und junge
Ziegenfelle
sowie
Kalbfelle
kauft und zahlt die höchsten Preise. 1716
Isak Kahn, Ctstr. 9
Emmendingen.

Wegen Platzmangel ein
Herd
zu verkaufen. 1730
Haus 63, Wasser.

Eier-Bruch-Maccaroni
Pfund 60 Pfg.
E. Hintermann Emmendingen, Lammstraße Nr. 13

Benger's „Ribana"
Benger's
erstklassige
Trikotwäsche
in größter Auswahl!
Besonders preiswert
Fritz Weintz
Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.60.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Denzlingen, Elzach, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Klagevorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Bötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1992.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 14. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 77 1. Blatt — Emmendingen, Donnerstag, 31. März 1927 — 62. Jahrgang

Die Lage in China.

WTB. **Hankau**, 30. März. (Reuter.) Die Lage der Ausländer, namentlich der Briten, ist infolge der kommunistischen Terors unmöglich geworden. Einige Engländer, die sich noch in Hankau aufhalten, bleiben in der Nähe des Ufers, um die Stadt im Falle einer Gefahr schnell verlassen zu können. Selbst der amerikanische Konsul ist genötigt, am Ufer zu wohnen. Die gemäßigte Richtung der Kuomintang-Partei und auch der Einfluß des Ministers Tschen sind vollkommen unterlegen. Ausländische Banken mußten infolge unmöglicher Forderungen des Personals schließen. Das politische Büro verhindert das Erscheinen aller kommunistenfeindlichen Zeitungen.

WTB. **Kanton**, 30. März. (Reuter.) Eine Abteilung von 10 Mann des britischen Kriegsschiffes „Tarantula" und des amerikanischen Kanonenbootes „Helena" haben an einem wichtigen Punkte von Schamien Maschinengewehrschanzen ausgeworfen. Die französische Verteidigungsstellung ist vollkommen kampfbereit.

Die Lage in Schanghai.

WTB. **Schanghai**, 30. März. (Reuter.) General Tschangkaischek sandte seinen Generalstabschef und seinen Sekretär an Bord des japanischen Flaggenschiffes, um sein Bedauern über die Ereignisse in Nanking auszusprechen. Der Vertreter des japanischen Admirals drückte in seiner Antwort seine Ueberraschung über das Verhalten der südchinesischen Truppen aus und schloß mit den Worten: Sollten die südchinesischen Soldaten ungesetzlich chvorgehen oder japanische Dampfer ohne Grund beschießen, so würde die japanische Marine strenge Maßnahmen ergreifen.

WTB. **London**, 30. März. Chicago Tribune meldet aus Schanghai: Gestern nachmittag hielten die Nationalisten die Eröffnungszeremonie der örtlichen Gemeindeverwaltung ab. Nach Meldungen chinesischer Blätter war General Tschangkaischek anwesend. Er schlug vor, angesichts der gegenwärtigen gespannten Lage die Zeremonie aufzuschieben, jedoch ging man auf seine Anregungen nicht ein. Die bewaffneten nationalistischen Streitkräfte haben begonnen, alle Ausländer, die das Gebiet der Chinesenstadt betreten, auf Waffenbesitz hin zu untersuchen.

WTB. **Hongkong**, 30. März. Ein weiteres Infanteriebataillon und zwei Artilleriebrigaden haben sich nach Schanghai eingeschifft.

Chamberlain über die Vorfälle von Nanking.

WTB. **London**, 30. März. Im Unterhaus machte Chamberlain detaillierte Angaben über die Vorfälle von Nanking, die sich — wie er sagte — auf Grund amtlicher Informationen aus britischer, amerikanischer und japanischer Quelle folgendermaßen darstelle: die Ausschreitungen sind, wie sich erwiesen hat, sorgfältig vorbereitet und wurden von Teilen der nationalistischen Armee begonnen, die durch Hornsignale zurückgerufen wurden, als das Bombardement der amerikanischen und britischen Kriegsschiffe begann. Die Frauen der Ausländer, darunter auch die Frau des britischen Konsuls wurde in roher Weise mißhandelt und ihrer Werkfachen beraubt. Vielen Frauen wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Zwei Amerikanerinnen konnten noch im letzten Augenblick vor Gewalttätigkeiten gerettet werden. Diese Tatsachen sind durch vereidigte Vernehmungen festgestellt. Die Ausländer wurden durch Nordtruppen nicht belästigt. Das britische Konsulat war das besondere Ziel der Plünderer. Die nationalistischen Truppen schossen vorsätzlich auf den Konsul der Vereinigten Staaten; sie wußten sehr wohl, daß er der Konsul war und hatten die Absicht, ihn zu ermorden. Ebenso wurde das amerikanische Konsul vorsätzlich geplündert. Ein Versuch, Mord und Raub und andere Ausschreitungen gegenüber den Amerikanern und anderen Ausländern zu unterbinden, wurde erst gemacht, als die Marinekräfte eingriffen. Der amerikanische Konsul war überzeugt, daß die Ausschreitungen geplant waren und unmöglich von wenigen der Kontrolle entgangenen Soldaten ausgeführt werden konnten. Die Schritte, die geeignetenweise seitens der britischen und der übrigen Regierungen unternommen werden müssen, deren Staatsangehörige übel behandelt und deren Flaggen beleidigt worden sind, werden zurzeit erwogen.

Rede Rykows über China und die englischen Beziehungen.

WTB. **Moskau**, 30. März. In einer Rede auf dem Moskauer Gouvernements-Rätekongreß erklärte Rykow zu den Ereignissen in Nanking: Wenn auf einem Gebiet der internationalen Politik die Kanonen zu sprechen beginnen, so gibt es genug Gründe zur Besorgnis um das Friedenswerk. Bei der gegenwärtigen überaus verwickelten internationalen Lage kann eine derartige Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas einen großen Krieg hervorrufen, der einstweilen in seiner logischen Entwicklung zur Quelle von Verwicklungen nicht allein auf dem asiatischen Kontingent, sondern auch in der ganzen Welt werden kann. Für die Sowjetunion besteht die Gefahr darin, daß feindliche politische Gruppen zu beweisen suchen, daß zur Unterdrückung der nationalen Freiheitsbewegung in China und anderen Ländern in erster Reihe die Moskauer Revolution unterdrückt werden müsse. Gegenwärtig kann ziemlich sicher angenommen werden, daß direkte Kriegsabenteuer gegenüber der Sowjetunion und eine eventuelle Intervention auf deren Gebiet in nächster Zeit wenig wahrscheinlich sind, wenn das gegenwärtige Verhältnis der Kräfte bestehen bleibt. Zu der englisch-russischen Beziehungen erklärte Rykow: Obwohl englische Regierungsvertreter amtlich hartnäckig behaupten, persönlich keiner sachliche Verhandlungen zur Organisierung eines sowjetfeindlichen Blocks geführt zu haben, so werden dennoch die Versuche, einen derartigen Block zu bilden, kaum von irgend jemandem angezweifelt. Vielleicht strebt Chamberlain tatsächlich nicht die Schaffung eines sowjetfeindlichen Blocks an, sondern ist womöglich sogar bemüht, einen sowjetfreundlichen Block zu schaffen. Jedenfalls bestätigen alle seine Maßnahmen hinsichtlich der Entwicklung der englisch-sowjetrussischen Beziehungen diese Bestrebungen nicht. Ferner fühlen sich alle, die den Sturz der Sowjetmacht anstreben, hierin mit Chamberlain vollkommen solidarisch. Wir sind am wenigsten dafür verantwortlich, daß eine derartige Lage entstanden ist.

Aus dem Reich.

Generalsuperintendent D. Dibelius und der Fall Schnorr.

WTB. **Berlin**, 29. März. Zu den Berichten über den Fall des Pfarrers Schnorr teilt der Evangelische Pressevorband für Brandenburg folgendes mit: Durch die Schnelligkeit der Berichterstattung ist fast der gesamten Presse ein Fehler in der Darstellung der Angelegenheit des Pfarrers Schnorr unterlaufen. Der Generalsuperintendent D. Dibelius hat zu der Angelegenheit erst nach dem Gottesdienst Stellung genommen und hat nicht davon gesprochen, daß der Schwager des Pfarrers Schnorr von Kommunisten erschossen worden sei. Zum Schluß sprach der Generalsuperintendent die Erwartung aus, daß die Polizei das Amt eines evangelischen Geistlichen respektiere. Die in der Presse verbreiteten Nachrichten, daß der Generalsuperintendent an die öffentliche Meinung appelliert habe und erwarte, daß dies zu einer Besprechung im Landtage führen werde, ist nicht in den Ausführungen des Generalsuperintendenten, sondern in dem Kommentar des Evangelischen Pressevorbandes ausgeführt worden. Der Generalsuperintendent hat sich also nur gegen die Form ausgesprochen, in der die Polizei vorging.

Politische Zusammenstöße in Altona.

WTB. **Altona**, 30. März. Im Verlaufe einer Versammlung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die auch stark von Anhängern der Linksparteien besucht war, kam es zu Schlägereien, so daß die Polizei einschreiten und vom Gummiknüppeln Gebrauch machen mußte. Zahlreiche Personen trugen Verletzungen davon.

Das liquidierte Eigentum in Rumänien.

WTB. **Berlin**, 30. März. Ueber die Aufhebung der Liquidation deutschen Eigentums und Wiederaufnahme von Verhandlungen mit Rumänien liegen, wie den Blättern mitgeteilt wird, bisher lediglich Zeitungsnachrichten vor.

Das Frankreich zugestandene Weinkontingent.

WTB. **Berlin**, 30. März. In einer Versammlung des Pfälzer Bauernbundes wurde dagegen Einspruch erhoben, daß bei den gegenwärtigen schwebenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen Frankreich ein Weinkontingent von 130 000 Hektolitern gegeben wird. Dazu erfahren wir, daß ein Kontingent in dieser Höhe nie in Frage gekommen ist. Das Kontingent wird, falls es zu einer Einigung über noch schwebende andere Fragen kommt, nur 50 000 Doppelzentner betragen, was etwa 60 000 Hektolitern entspricht.

Vom Reichstag.

Das Reichsschulgesetz.

WTB. **Berlin**, 30. März. Das Reichsschulgesetz soll, wie den Blättern mitgeteilt wird, so eingebracht werden, daß es vom Reichstag noch in der Tagung nach Pfingsten in der ersten Lesung erledigt werden kann.

Die neuen Finanzbeamtenstellen vom Ausschuß bewilligt.

WTB. **Berlin**, 30. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat am Mittwoch die vom Reichsfinanzministerium angeforderten 1760 Beamtenstellen im Bereiche der Steuerverwaltung in vollem Umfange bewilligt.

Die Erhöhung der Kriegsbeschädigten- und Beamtenbezüge.

WTB. **Berlin**, 30. März. In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages wurde von den Regierungsparteien eine Erklärung abgegeben, daß die Frage der Aufbesserung für die Kriegsbeschädigten, Liquidationsgeschädigten und Beamten noch im Laufe des Etatsjahres 1927 geregelt werden solle.

Besserung der Rentnerfürsorge.

WTB. **Berlin**, 30. März. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages hat am Mittwoch einen Antrag der Regierungsparteien auf Bereitstellung von 25 Millionen Mark zur Besserung der Rentnerfürsorge unter Auferlegung besonderer Bedingungen und Erleichterungen für den Kleinrentner angenommen.

Freitag Abstimmung über den Finanzausgleich.

Berlin, 31. März. Die Abstimmung über den Finanzausgleich findet Freitag statt. Die Regierungsparteien werden dazu, der Germania zufolge, lediglich eine formulierte gemeinsame Erklärung abgeben. An der Debatte werden sich die Vertreter der Regierungsparteien, außer im Falle besonderer, nicht vorhergesehener Eventualitäten, nicht beteiligen.

Die Büsten der Reichspräsidenten im Reichstagsgebäude.

WTB. **Berlin**, 30. März. Der Ausschmückungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Plan der Aufstellung der Büsten der Reichspräsidenten Ebert und von Hindenburg im Reichstag. Es herrschte Einigkeit darüber, daß die beiden Büsten in der Wandelhalle des Reichstages aufgestellt werden sollen.

Mittel zur Kinderspeisung.

Vor Verabschiedung des Etats der Reichsregierung hofft man, laut Germania, die Bewilligung eines Postens von 5 Millionen Mark für Kinderspeisung durchsetzen zu können. Die vorbereitenden Verhandlungen zwischen den verschiedenen Parteien liegen in der Hand des Abgeordneten v. Guerard (Zentr.)

Sonstige Meldungen.

Vom deutsch-französischen Handelsprovisorium.

WTB. **Paris**, 30. März. Wie Havas mitteilt, scheint eine grundsätzliche Verständigung über die Abänderung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums erzielt zu sein. Es sollen lediglich noch einzelne beiderseits aufgeworfene Punkte zur Diskussion stehen.

Chamberlain zur italienisch-jugoslavischen Spannung.

WTB. **London**, 30. März. Im Unterhaus fragte Ponsonby, ob die jugoslavische Regierung eine Untersuchung der angeblichen militärischen Vorbereitungen durch den Völkerbund vorgeschlagen habe. Chamberlain antwortete: So viel ich weiß, bemüht sich die jugoslavische Regierung, die Form einer etwaigen Untersuchung der Entscheidung der britischen, französischen und deutschen Regierung zu überlassen.

Das Instruktionsbuch der tschechischen Armee.

Prag, 30. März. Die von einem Berliner Blatt veröffentlichten Enthüllungen über das deutschfeindliche offizielle Instruktionsbuch zur Erziehung der tschechischen Soldaten habe unter den sudetendeutschen Parteien und in der gemeinsamen Presse große Erregung hervorgerufen, die sich mit Rücksicht auf den Umstand erklärt, daß eben jetzt verschiedene Wehrgesetze, insbesondere das über die Verlängerung der Militärdienstzeit mit den Stimmen der deutschen aktivistischen Abgeordneten im Plenum der Kammer genehmigt werden sollen. Auch innerhalb der deutschen Regierungsparteien macht sich wegen des chauvinistischen Lehrbuches, das einen Teil der Dienstvorschriften der tschechischen Armee enthält, Erregung bemerkbar und man plant, in dieser Angelegenheit eine Interpellation einzubringen.

Die Kämpfe in Spanisch-Marokko.

WTB. **Madrid**, 30. März. Amtlich wird aus Marokko gemeldet: Eine Vorhut von 400 Mann, die einem Eingeborenenposten bei Tabenat zu Hilfe eilte, bestand auf sehr schwierigem Gelände einen harten, verlustreichen Kampf, vermochte aber ihre Aufgabe, die Aufständischen von der Straße nach dem Innern der spanischen Zone abzuschneiden, auszuführen. Es werden Stoßtrupps zusammengezogen, die im Aufstandsgebiet operieren werden. Der Generalstabschef der französischen Truppen in Marokko, Oberst Glendre, wird für morgen in Tetuan erwartet, wo er mit dem spanischen Oberkommissar über eine Zusammenarbeit in den beiden marokkanischen Zonen beraten wird. — Primo de Rivera erklärte gestern abend nach dem Ministerrat: Wir haben bessere Nachrichten aus Marokko erhalten. Der Oberkommissar teilte uns mit, daß die ihm zur Verfügung stehenden Truppen ausreichten; im übrigen werden die Operationen einen größeren Umfang annehmen. Der Ministerpräsident bestätigte sodann, daß eine Zusammenarbeit der spanischen und französischen Truppen in Marokko geplant werde.

Zur Abrüstungs-Konferenz.

Die Genfer Arbeiten für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz.

WTB. **Genf**, 30. März. Im Vorbereitungsausschuß einigte man sich heute nachmittag in der Frage der Begrenzung der Effektivbestände auf die Aufstellung von fünf Tabellen, in denen die Höchstzahl

1. für die Heimarmee,
2. für die im Mutterland stationierten Kolonialtruppen,
3. für die Gesamtstreitkräfte im Mutterland
4. Für die Gesamtstreitkräfte im Mutterland und in den Kolonien angegeben werden soll.

Mit der fünften Tabelle sollen die überzähligen Streitkräfte ohne Bindung in einer Höchstzahl enthalten sein, womit den wichtigsten englischen Bedenken Rechnung getragen wird. Innerhalb der durch diese fünf Tabellen aufgestellten Maximalgrenze soll in besonderen Fällen jeder Partei gestattet sein, die Verteilung ihrer Streitkräfte zwischen Mutterland und Kolonien zeitweilig zu ändern. Dieser in erster Lesung angenommene Vorschlag soll eventuell in zweiter Lesung auch auf die See- und Luftstreitkräfte ausgedehnt werden. In der Frage der militärisch organisierten Verbände wurde der Vorschlag der Vertreter Deutschlands, Hollands und der Vereinigten Staaten einer Fassung zugestimmt, aus der auf Grund der heutigen Aussprache klar hervorgeht, daß darunter nur solche Formationen verstanden werden sollen, die infolge ihrer Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung ohne besondere Mobilisierung sofort verwendet werden können. Unter Zustimmung des Ausschusses stellte der holländische